

Blaulicht

Trekking-Rad an Haltestelle gestohlen

BIRKENBRINGHAUSEN. Ein Trekking-Rad ist am Montag an der Birkenbringhäuser Eisenbahn-Haltestelle gestohlen worden. Eine 46-jährige Frau aus Burgwald war mit ihrem schwarz-pinken Trekking-Rad der Marke Bocas am Montag um 7 Uhr zur Bahn-Haltestelle bei Birkenbringhausen gefahren, stellte es dort ab und sicherte es mit einem Schloss. Als sie um 13.45 Uhr wieder zum Abstellplatz des Fahrrades kam, stellte sie fest, dass ihr Trekking-Rad verschwunden ist. Unbekannte Diebe müssen es zwischenzeitlich gestohlen haben. Die Polizei ist auf der Suche nach Zeugen. **Hinweise an die Polizei in Frankenberg, 0 64 51/72 030.** (Jun)

Nachwahlen: Wer folgt auf Wittekindt?

FRANKENBERG. Pfarrer i. R. Heiner Wittekindt, der bis im vergangenen Dezember zehn Jahre lang das Frankfurter Kreis-Heimattmuseum, jetzt „Museum im Kloster Frankenberg“, geleitet hat, ist nun auch aus gesundheitlichen Gründen von seinem Amt als Vorsitzender des Vereins Kreis-Heimattmuseum Frankenberg zurückgetreten.

Deshalb lädt der Förderverein zu einer außerordentlichen Mitgliederversammlung am Freitag, 28. September, ab 18.30 Uhr in die Mauritius-Kapelle im Kloster St. Georgenberg ein.

Auf der Tagesordnung stehen Nachwahlen zum Vorstand sowie die Vorstellung der restaurierten Luft-Bibel aus dem 16. Jahrhundert.

Bereits ab 17 Uhr veranstaltet der Museumsverein am 28. September einen öffentlichen Vortrag mit Buchvorstellung von Prof. Helmut Burger über „Bilder der Bibel und die Reformation: Philipp Soldan und Lucas Cranach im Kontext“ ein. (zve)

Straßenbau: Behinderungen im Riedweg

ALLENDORF/FEDER. Wegen Straßenbauarbeiten zur Verlegung einer Gasleitung kommt es zu Behinderungen im Verlauf des Riedwegs, da dieser halbseitig gesperrt wird. Laut Gemeinde geschieht dies von heute, Mittwoch, bis zum Freitag, 21. September.

„Von Mittwoch, 22. August, bis Freitag, 24. August, finden die Vorarbeiten zur Baustelleneinrichtung mit halbseitiger Sperrung und dazugehöriger Beschilderung statt“, heißt es in einer Pressemitteilung. Ab dem 27. August werde der Verkehr durch eine 24-Stunden-Ampelschaltung geregelt.

Anwohner werden von der Gemeinde gebeten, die entsprechenden Müllbehälter zur



Neuanfang im Nagelstudio: Kosmetikerin Sophia Neistet (3.von links) schaut Berufseinsteigerin Jutta Ruhwedel (2.von links) über die Schulter. Kerstin Wickert-Strippel (links) und Johanna Hille-Christl (rechts) unterstützen die Fortbildung. Foto: Lilli Elsebach

„Die Motivation zählt“

Arbeitsagentur fördert Berufsrückkehrer – Gemünderin schildert ihre Erfahrungen

Von Lilli Elsebach

GEMÜNDEN. Glitzersteine, bunte Gelmasse und kreativ gestaltete Fingernägel – in der Welt der Nagelkosmetik fühlt Jutta Ruhwedel sich zu Hause. Die 29-jährige arbeitet in ihrem Traumberuf. Doch das war nicht immer so. Erst seit einem Jahr ist sie im Kosmetikstudio TaHaRa in Gemünden tätig. Ruhwedel hat an der Fortbildung „Berufsperspektive zurück ins Erwerbsleben“ des Bildungsinstitutes Hille & Christl, finanziert durch die Agentur für Arbeit, teilgenommen. Damit ist der zweifachen Mutter nach der Elternzeit der Wiedereinstieg in die Berufstätigkeit gelungen.

Die gelernte Hotelfachfrau hat zwei Söhne im Alter von drei und fünf Jahren. Nach der Elternzeit habe ihr ehemaliger Arbeitgeber Insolvenz angemeldet, erzählt Ruhwedel. Bei einem Beratungsgespräch mit der Arbeitsagentur habe sie von der Fortbildung erfah-

ren und sich kurzerhand gemeldet.

Es folgte ein sechswöchiges Praktikum im Büro eines Maschinentechnik-Betriebes. Obwohl der jungen Mutter der Job gefallen habe, fehlte ihr der Kundenkontakt.

Ein zweites Praktikum im Kosmetikstudio TaHaRa habe sie dann überzeugt: „Da habe ich gemerkt, das ist für mich das Richtige.“

„Mütter sind oft verantwortungsbewusster.“

SOPHIA NEISTET ARBEITGEBERIN

Seit dem Praktikum im Juni 2017 wird Ruhwedel von ihren Kolleginnen in der Nagelkosmetik angeleitet. Eine Berufsausbildung als Kosmetikerin macht sie nicht. Mit ihrer Arbeitgeberin Sophia Neistet verbindet Ruhwedel ein herzliches Verhältnis. „Sophia hat mich mit viel Ausdauer und Geduld eingearbeitet. Anfangs

habe ich fast acht Stunden für die Nagelmodellage einer Hand gebraucht“, erinnert sich die Gemünderin.

Dass Ruhwedel bereits Mutter ist, sieht ihre Arbeitgeberin nicht als Nachteil: „Allein die Motivation zählt.“ Aktuell arbeitet sie vier Frauen im Kosmetikstudio ein, die bereits Kinder haben. Mit Muttern habe sie bisher sogar bessere Erfahrungen gemacht als mit ungeübten Auszubildenden, stellt Neistet fest. Diese seien zum Beispiel unter der Woche feiern gewesen und dadurch zu spät zur Arbeit gekommen. „Mütter sind oft verantwortungsbewusster“, sagt Neistet.

Das kann auch Kerstin Wickert-Strippel von der Agentur für Arbeit in Korbach bestätigen: „Das Schlüsselwort heißt Selbstdisziplin. Als Mutter lernt man diese Eigenschaft, und das lässt sich auch auf den Job übertragen.“ Gemeint sind Stärken wie Pünktlichkeit, Verantwortungsbewusstsein

und Organisationstalent. Mithilfe der Fördermaßnahme hätten auch Ungelernte gute Chancen auf eine Stelle. „Wegen des großen Fachkräftebedarfs sind viele Arbeitgeber bereit, Kompromisse einzugehen“, sagt Wickert-Strippel.

WEITERE ARTIKEL

Das sagt Johanna Hille-Christl

Selbstwertgefühl soll gestärkt werden

Obwohl sich das Förderprogramm für Berufsrückkehrer auch an Männer richte, entscheiden sich bislang deutlich mehr Frauen für die Fortbildung. Ihnen gehe es bei der Berufsrückkehr häufig um Selbstverwirklichung, betont Johanna Hille-Christl vom Bildungsinstitut Hille & Christl. Aus finanzieller Sicht sei es oftmals nicht notwendig, dass die Frauen nach der Elternzeit wieder arbeiten gingen. Es gehe vielmehr darum, deren Selbstwertgefühl zu stärken. Vor allem Frauen seien häufig unsicher, wenn sie über mehrere Jahre nicht gearbeitet hätten. „Sie haben oft Zweifel, was die eigenen Qualifikationen betrifft“, sagt Hille-Christl. Mit der Fortbildung für Berufsrückkehrer wolle das Bildungsinstitut diese Unsicherheiten abbauen. Viele Teilnehmer hätten die Sorge, mit ihren PC- oder Bewerbungskennnissen nicht mehr auf dem neuesten Stand zu sein. „Mit EDV-Kursen, Bewerbungstraining und Betriebspraktika wollen wir Ängste abbauen und die Teilnehmer fit für das Berufsleben machen“, so Hille-Christl. (Jel)

Hintergrund

Agentur für Arbeit finanziert das zwölfwöchige Förderprogramm

Die Fortbildung „Berufsperspektive zurück ins Erwerbsleben“ ist eine Maßnahme des Korbacher Bildungsinstituts Hille & Christl. Sie soll den Wiedereinstieg ins Berufsleben erleichtern. Gefördert wird sie durch finanzielle Unterstützung der Agentur für Arbeit mit sogenannten Bildungsgutscheinen.

Das bedeutet, die Arbeitsagentur übernimmt die Kursgebühren sowie Fahrt- und eventuell Kinderbetreuungskosten. Ob die Agentur noch weitere Kosten wie einen Einarbeitungszuschuss übernimmt, wird im je-

weiligen Einzelfall geprüft. Das Förderprogramm dauert zwölf Wochen, davon umfassen die ersten sechs Wochen Theorieunterricht. Darauf folgt ein unverbindliches Betriebspraktikum. Bei der Praktikumsuche werden die Teilnehmer unterstützt. Das Praktikum kann sowohl im bereits erlernten als auch in einem fremden Beruf stattfinden. Möglichkeiten nach dem Praktikum sind zum Beispiel die Einarbeitung oder Ausbildung im jeweiligen Unternehmen oder weitere Praktika in anderen Betrieben.

Das Angebot richtet sich an Menschen jeden Alters, die nach Elternzeit oder längerer Erwerbsunfähigkeit Unterstützung bei der Rückkehr ins Berufsleben brauchen. Der bisherige berufliche Werdegang spielt dabei keine Rolle.

Interessierte können sich in den Arbeitsagenturen Korbach, Frankenberg oder Homberg beraten lassen oder sich direkt an Kerstin Wickert-Strippel wenden, erreichbar unter Tel. 05 63 1/95 74 53 oder per E-Mail: Korbach.BCA@arbeitsagentur.de. (Jel)

Zwei Autos total demoliert